



Mykenae und der Berg des heil. Elias.

IV.

*Mykenae. 1874—1878.*

Im Peloponnes, im äussersten Winkel des Thales von Argos, da, wo die Strassen ausgehen, um über die Berge nach Korinth zu gelangen, lag Mykenae. Ueber einem schmalen Thale zwischen zwei mächtigen Felskuppen war die Burg der Fürsten auf einer beherrschenden Höhe gegründet, so fest, aus so ungefügten Steinblöcken, dass ihre Mauern schon den Hellenen der klassischen Zeit als ein übermenschliches Werk des Volkes der Kyklopen erschienen. Der Sage nach hatten zuerst Perseus und sein Geschlecht, dann die Nachkommen des der Halbinsel den Namen gebenden Pelops, Atreus und Agamemnon, von hier aus das Land regiert. Aber sehr frühzeitig und noch vor der Epoche, in welcher die Ereignisse der Geschichte sich auf einzelne Jahre und Jahrzehnte fixiren lassen, ist zu Gunsten der Stadt Argos Mykenaes Glanz verblichen. Was die Paläste der Könige an Kostbarkeiten enthielten, wurde bis auf wenige im Staub verschwundene Splitter fortgeführt, allein das werthlose und beschädigte Thongeschirr, welches massenhaft die Stätte bedeckte, fand bei den Bewohnern der kleinen Ansiedelung, die sich dort oben erhielt, keine Be-